

Infoveranstaltung Solardachkataster:

## **Welches Solar-Potenzial steckt in Heidelbergs Dachflächen?**

Sparkasse, Stadt und Stadtwerke präsentieren das Heidelberger Solardachkataster. Die Botschaft der Kooperationspartner: Solaranlagen rechnen sich trotz sinkender Förderung.

Rund ein Viertel der Dachflächen in Heidelberg ist für die Gewinnung von Sonnenenergie geeignet. Wären sie alle mit Solaranlagen versehen, könnten 70 Prozent des Strombedarfs der Stadt darüber gedeckt und entsprechend CO<sub>2</sub> eingespart werden... Es waren beeindruckende Zahlen, die die Solar-Expertin Professor Martina Klärle von der Fachhochschule Frankfurt ihrem Heidelberger Publikum präsentierte. Rund 350 Interessierte waren der Einladung von Stadt, Stadtwerken und Sparkasse Heidelberg gefolgt und am Montag, 27. Februar, ins Casino der Stadtwerke gekommen, um sich über die Möglichkeiten der Sonnenenergie-Gewinnung auf dem eigenen Hausdach zu informieren.

Zusätzliche Aktualität hatte die Veranstaltung durch die Ankündigung der Bundesregierung bekommen, die Solarförderung früher und stärker als bisher geplant zu kürzen. „Lohnt sich eine Photovoltaikanlage dann überhaupt noch?“ Diese Frage beschäftigte viele der anwesenden Heidelbergerinnen und Heidelberger. Die klare Antwort lautete: „Ja! Solaranlagen rechnen sich auch weiterhin.“ Allerdings, so die einstimmige Meinung der Experten auf dem Podium, müsse man künftig noch etwas genauer hinschauen.

### **Im Solardachkataster sind alle Dachflächen erfasst**

Um herauszufinden, wie „solartauglich“ das eigene Dach ist, genügen in Heidelberg seit Kurzem ein paar Mausklicks im Internet: Seit Januar ist unter <http://www.heidelberg.de/solardachkataster> das sogenannte Solardachkataster freigeschaltet. In dem kostenfreien Online-Portal sind sämtliche Heidelberger Dachflächen erfasst und je nach Potenzial eingefärbt: Rot steht für sehr gute, Orange für gute, Gelb für bedingte Eignung. Entwickelt hat diese automatisierte Eignungsprüfung ein Wissenschaftler-Team um die Frankfurter Professorin Martina Klärle. Umgesetzt wurde das Angebot im Rahmen einer Kooperation von Stadt, Stadtwerken und Sparkasse.

Im Zusammenwirken dieser Partner sieht Rainer Arens, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Heidelberg, einen „optimalen Dreiklang“: „Unsere Kompetenzen ergänzen sich perfekt.“

#### **Kommunikation**

**Walter Hinzberg**  
Telefon 06221 511-3172  
Telefax 06221 511-7018

walter.hinzberg@sparkasse-  
heidelberg.de

Kurfürstenanlage 10-12  
69115 Heidelberg

Das Engagement in Sachen Erneuerbare Energien entspreche dem Selbstverständnis seines Hauses: „Wir wollen dazu beitragen, die Lebensqualität für die Menschen in unserer Region zu verbessern“, so Arens. Schon früh habe die Sparkasse deshalb begonnen, ein Spezialisten-Team aufzubauen, das zum Thema Erneuerbare Energien und deren Finanzierung berät.

### **Vielfältige Finanzierungsformen**

„Generell stehen für die Finanzierung einer Solaranlage alle Möglichkeiten offen“, so Arens. „Selbst eine Vollfinanzierung ohne Eigenmittel ist denkbar.“ Denn durch die Einspeisevergütung finanziere sich die Anlage ja von selbst. Auch unter den neuen Vorzeichen, so Arens, sei die Finanzierung einer Solaranlage nach wie vor sinnvoll – nicht nur unter ökologischen Gesichtspunkten, sondern beispielsweise auch mit Blick auf die Wertsteigerung der Immobilie oder die Altersvorsorge.

Dass sich die Investition in Solarenergie trotz geringerer Förderung weiterhin lohnt, steht auch laut Martina Klärle außer Zweifel. Der Grund: Die Anschaffungskosten für die Anlagen seien in den vergangenen Jahren deutlich gesunken, gleichzeitig werde der Wirkungsgrad der Module kontinuierlich verbessert. „Die Voraussetzungen für eine rentable Investition sind heute sogar noch besser als vor sechs Jahren“, so die Professorin.

### **Kritik an Kürzungsplänen der Regierung**

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner kritisierte bei der Podiumsdiskussion die jüngsten Kürzungspläne aus Berlin: „Änderungen in Förderprojekten müssen mittelfristig erfolgen. Kurzfristige Ankündigungen sind schädlich und führen zu Verunsicherung.“ Gleichzeitig warb das Stadtoberhaupt dafür, das Solardachkataster zu nutzen und sich ein erstes Bild vom Potenzial des eigenen Hauses zu machen: „Wenn wir die Energiewende ernst nehmen, müssen wir alle Möglichkeiten nutzen, auch in Siedlungsräumen. Hier kann jeder mit seiner Dachfläche aktiv werden.“

Was jedoch, wenn das eigene Dach nicht für die Gewinnung von Sonnenenergie geeignet ist? Trotzdem könne jeder aktiv einen Beitrag zur Energiewende leisten, so Michael Teigeler, Geschäftsführer der Stadtwerke. Auch wer Ökostrom beziehe, fördere schließlich den Ausbau der Erneuerbaren Energien. Und: Warum nicht in die Solaranlage auf dem besser geeigneten Dach von Freunden oder Bekannten investieren? Auch verschiedene Bürgerbeteiligungsmodelle seien in Planung, so die Kooperationspartner.

„Wir wollen helfen, Photovoltaik- und Solarthermie-Anlagen als Mittel zur umweltfreundlichen Energiegewinnung in den Köpfen der Menschen zu verankern“, so Rainer Arens von der Sparkasse.

#### **Kommunikation**

**Walter Hinzberg**  
Telefon 06221 511-3172  
Telefax 06221 511-7018

walter.hinzberg@sparkasse-  
heidelberg.de

Kurfürstenanlage 10-12  
69115 Heidelberg

„Dieses Ziel erreichen wir in erster Linie, wenn jemand in eine eigene Anlage installiert. Seit der Gründung unseres Kompetenzcenters ‚Erneuerbare Energien‘ im Jahr 2008 haben wir unzählige Beratungsgespräche geführt und rund 1200 Solaranlagen finanziert. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß wurde dadurch um 24.000 Tonnen reduziert. Wir wünschen uns, dass das Solardachkataster noch mehr Heidelberger Bürger dazu animiert, für den Klimaschutz in ihrer Stadt aktiv zu werden.“



Angeregte Podiumsdiskussion zum Solardachkataster (v.l.n.r. OB Dr. Würzner, Moderator Christian Scharff, Michael Teigeler, Geschäftsführer der Stadtwerke, und der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Sparkasse, Rainer Arens.



Die drei Kooperationspartner des Solardachkatasters mit Prof. Martina Klärle von der Fachhochschule Frankfurt.

**Kommunikation**

**Walter Hinzberg**

Telefon 06221 511-3172  
Telefax 06221 511-7018

walter.hinzberg@sparkasse-  
heidelberg.de

Kurfürstenanlage 10-12  
69115 Heidelberg

**Weitere Impressionen von der Veranstaltung zum Solardachkataster:**



**Kommunikation**

**Walter Hinzberg**  
Telefon 06221 511-3172  
Telefax 06221 511-7018

walter.hinzberg@sparkasse-  
heidelberg.de

Kurfürstenanlage 10-12  
69115 Heidelberg

**Weitere Impressionen von der Veranstaltung zum Solardachkataster:**



**Kommunikation**

**Walter Hinzberg**

Telefon 06221 511-3172

Telefax 06221 511-7018

walter.hinzberg@sparkasse-  
heidelberg.de

Kurfürstenanlage 10-12  
69115 Heidelberg